

EMMA unantastbar!

Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Mädchen mit geistiger Behinderung
Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines Präventionsprogramms



Das Präventionsprojekt Emma unantastbar! wurde von der Universität Rostock zusammen mit dem Heckscher Klinikum München und Wildwasser München e.V. ins Leben gerufen. Unser Anliegen ist es, speziell Mädchen mit geistiger Behinderung vor sexualisierter Gewalt zu schützen.

*Frauen mit geistiger Behinderung sind 2-4 mal häufiger von sexualisierter Gewalt betroffen, als die Allgemeinbevölkerung. Einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zufolge erlebt etwa jedes vierte Mädchen mit geistiger Behinderung bereits vor seinem 18. Geburtstag sexuelle Übergriffe und sexualisierte Gewalt. Die Studie des BMFSFJ empfiehlt daher, dass Prävention von sexualisierter Gewalt bereits im Kindes- und Jugendalter einsetzen sollte. Genau dies beabsichtigt das Präventionsprogramm **EMMA unantastbar!***

Ziel des Projektes ist es, ein Präventionstraining zu entwickeln und zu evaluieren, welches das Risiko für Mädchen mit geistiger Behinderung senkt, Opfer von sexualisierter Gewalt zu werden. Die Mädchen sollen lernen Grenzverletzungen und potentiell gefährliche Situationen zu erkennen, und Handlungskompetenzen zu entwickeln. Insgesamt soll das Selbstbewusstsein der Mädchen gestärkt werden.

„Mit dem Präventionsprogramm wollen wir dazu beitragen, zukünftig eine größere Anzahl von Mädchen mit geistiger Behinderung in die Lage zu versetzen, sich zu schützen bzw. Hilfe zu holen, und somit das Risiko, Opfer sexualisierter Gewalt zu werden, zu verringern!“

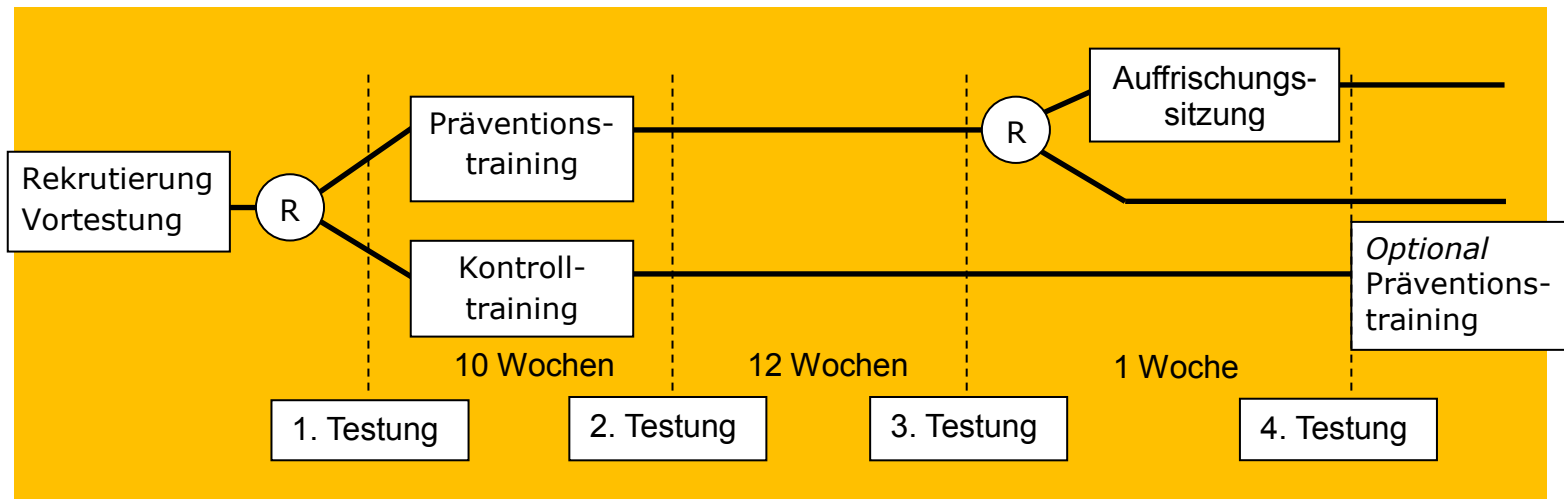
(Prof. Dr. med. habil. Frank Häbler, Studienleiter)

Im Rahmen von Emma unantastbar! erhalten 146 Mädchen zwischen 8 und 12 Jahren mit leichter geistiger Behinderung ein Präventionstraining, das von Psychologinnen und Pädagoginnen an den Standorten München und Rostock durchgeführt wird. Die Teilnahme an **EMMA unantastbar!** ist für die Mädchen kostenfrei.

Das Programm wird nach Abschluss der Studie Fachkräften, die mit Kindern mit geistiger Behinderung arbeiten, und ausgebildeten Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainerinnen als Trainingsmanual über einen halböffentlichen Online-Zugang verfügbar gemacht.

Ablauf

Nachdem sich eine Einrichtung für die Teilnahme an *EMMA unantastbar!* entschieden hat, und die Eltern ihre Einwilligung zur Teilnahme erklärt haben, gibt eine Vortestung Aufschluss darüber, ob ein Mädchen die Einschlusskriterien der Studie erfüllt. Die teilnehmenden Mädchen werden in Trainingsgruppen eingeteilt. Diesen Gruppen wird nach dem Zufallsprinzip das Präventions- oder Kontrolltraining zugeordnet („Randomisierung“, in der Abb. Abgekürzt mit „R“).



Trainingsinhalte der Präventionsgruppe

In 10 wöchentlich stattfindenden Trainings à 90 Min. wird das Selbstbewusstsein der Mädchen gestärkt. Die Teilnehmerinnen lernen u.a.:

- Auf ihre Gefühle zu achten und sie ernst zu nehmen
- Sich in grenzverletzenden Situationen selbst zu behaupten
- Nein zu sagen, d.h. eigene Grenzen wahrzunehmen und zu verteidigen
- Sich Hilfe zu holen
- Aus einer bedrohlichen Situation wegzugehen
- Potentiell gefährliche Situationen einzuordnen
- Über einen Vorfall einer Person ihres Vertrauens zu berichten

Einzelne Bausteine wurden von unterschiedlichen ExpertInnen entwickelt. Das Konzept des Präventionstrainings stammt von Irmgard Deschler (Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainerin seit 1993). Es besteht somit aus bereits bewährten Inhalten und ist auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmt.

Trainingsinhalte der Kontrollgruppe

In 10 wöchentlich stattfindenden Trainings à 90 Min. erlernen die Mädchen Grundlagen der Verkehrssicherheit. Im Anschluss (nach der 4. Testung) können die Mädchen am Präventionstraining teilnehmen.

Vor, während und nach dem Training werden zu vier Zeitpunkten Tests durchgeführt. Bei diesen Testungen, die zum Teil am Heckscher Klinikum und zum Teil in der Schule stattfinden, wird mit unterschiedlichen Verfahren das Präventionswissen der Teilnehmerinnen getestet und das Verhalten der Mädchen im Rollenspiel und im natürlichen Umfeld beobachtet. Die so gewonnenen Daten erlauben Rückschlüsse über die Effektivität des Präventionstrainings.

Ansprechpartnerin

Dipl.-Psych. Wencke Chodan
Klinik für Psychiatrie, Neurologie,
Psychosomatik und Psychotherapie
im Kindes- und Jugendalter
Universitätsmedizin Rostock
Doberaner Str. 142
18057 Rostock
Tel: +49 (0) 381/494-4433

